

Antrag R03: Einheitliche Regelungen für Promovierende schaffen – Rechte für alle Studierenden!

Laufende Nummer: 33

Antragsteller*in:	Juso-Hochschulgruppen Hessen (Landeshochschulgruppen)
Status:	angenommen
Sachgebiet:	R - Hochschulreform & Hochschulen in der Gesellschaft

1 Promovierende befinden sich in einer Reihe unterschiedlicher Lebenslagen: Manche sind
2 Mitarbeiter*innen an den Universitäten, manche sind als Student*innen immatrikuliert
3 und finanzieren sich ihre Doktorarbeit durch ein Stipendium, während manche
4 Promovierenden eine externe Anstellung haben und nur durch E-Mails oder Telefonate
5 Kontakt mit ihren Promotionsbetreuer*innen haben, und auch nur dadurch eine
6 Verbindung mit der Universität haben. Durch diese diversen Strukturen ist an vielen
7 Universitäten noch nicht einmal klar, wie viele Promotionsstudent*innen es überhaupt
8 gibt.

9 Und viele Promotionsstudent*innen befinden sich in prekären Situationen: Wenn der*die
10 Betreuer*in die Universität wechselt, in den Ruhestand geht, oder schlicht keine
11 Betreuungsrolle mehr übernehmen möchte, gibt es keine Absicherung für den*die
12 Studierenden. Ein*e andere*r Betreuer*in wird die teils schon fast fertige
13 Doktorarbeit häufig nicht mehr betreuen.

14 Promotionsverträge, die die Betreuung der Dissertation regeln sollen, sind zwar an
15 vielen Universitäten schon üblich, aber nur selten verpflichtend.

16 Selbst für Studierende mit einer Anstellung an der Universität ist ein tarifliches
17 Einkommen nicht gesichert: Mitarbeiter*innen an der Universität werden teils für 20
18 Stunden eingestellt, teils für Vollzeitstellen. Unabhängig von dem
19 Anstellungsverhältnis wird oftmals mindestens eine 60 Stunden Woche erwartet. Die
20 tarifliche Bezahlung in der Theorie liegt damit in der Praxis oft unter dem
21 Mindestlohn. Promovierende, die ohne feste Anstellung Seminare abhalten und
22 Lehrveranstaltungen betreuen, werden meist Werkverträge ausgestellt, die keinerlei
23 Absicherung bieten. Die Bezahlung umgerechnet auf den Stundenlohn liegt oftmals
24 deutlich unter dem Mindestlohn, da nur gehaltene Unterrichtsstunden bezahlt werden,
25 nicht aber Vor- und Nachbereitung, die Korrektur von Arbeiten oder Klausuren, die
26 Beratung von Studierenden oder gar die Betreuung von Bachelorarbeiten. Die
27 Werkverträge werden je nach Fachbereich und Universität unterschiedlich vergütet, so
28 dass eine Gleichbehandlung verschiedener Promovierender ausgeschlossen ist. Auch die
29 Studierenden leiden darunter, denn die Lehrenden können sich nicht auf die Lehre
30 konzentrieren, sondern sind mit ihrer eigenen Existenzsicherung beschäftigt.

31 Diese Ausgangslage bedeutet, dass Promovierende an den Universitäten eine ungleiche
32 und komplizierte Stellung haben. Doch Promotionen spielen eine wichtige Rolle: Im
33 besten Fall können sie jungen Wissenschaftler*innen einen ersten Einstieg in die
34 Wissenschaft ermöglichen, gesellschaftlich relevante Forschung hervorbringen, und die
35 Lehre an Universitäten bereichern.

36 Diesen Ansprüchen wird die Promotion in Deutschland heutzutage nur noch selten
37 gerecht. Viele Promovierende finden kaum Anschluss zu ihren Betreuer*innen oder zu
38 anderen Promovierenden, erfahren durch ihre Betreuer*innen keine tatsächliche

39 Förderung, und werden schlicht alleine gelassen. Für Personen, die aus Nicht-
40 Akademiker*innen Familien kommen, ist dies oftmals eine noch größere Herausforderung.
41 Promotionen müssen zugänglicher werden, und Promotionsstudent*innen brauchen mehr
42 Unterstützung.

43 Deswegen fordern wir eine umfangreiche Reform des Promotionssystems in Deutschland,
44 die Doktorand*innen Sicherheit gibt, ihnen eine eigene Rolle und studentische
45 Vertretung an den Universitäten garantiert, und Betreuer*innen in die Pflicht nimmt.
46 Für den Kampf zur Umsetzung unserer Forderungen streben wir zukünftig eine
47 Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten "Bundesverband Promovierende" an. Weiterhin
48 wollen wir als Juso-Hochschulgruppen auf der Länder-Ebene eng mit
49 Promovierendenvertretungen, Promovierendenverbänden und Mittelbauvertretungen
50 zusammenarbeiten, um die umfangreiche Reform des Promotionssystems in Deutschland
51 voranzutreiben.

52 Deswegen fordern wir:

- 53 • Promotionsverträge zwischen Doktorand*innen und ihren Betreuer*innen
54 verpflichtend zu machen, die durch eine unabhängige Promovierenden-
55 Beratungsstelle an den Universitäten geprüft werden. Dabei muss sichergestellt
56 sein, dass die Betreuung der Promovierenden verbessert wird, zum Beispiel durch
57 verbindliche regelmäßige Rücksprachen, und durch die Festlegung eines*einer
58 Zweitbetreuers*Zweitbetreuerin für den Fall, dass der*die Erstbetreuer*in dies
59 nicht mehr übernehmen kann.
- 60 • Den verpflichtenden Einsatz einer unabhängigen Beratungsstelle an jeder
61 Universität, die sich für die Rechte von Promovierenden gegenüber der
62 Universität und den Betreuer*innen einsetzt, und die in Konfliktsituationen
63 unterstützen kann.
- 64 • Gewählte Vertretungen von und für Promovierende einzusetzen, die sich an
65 universitären Gremien für spezifische Belange Promovierender einsetzen.
- 66 • Im Zuge der umfangreichen Reform des Promotionssystems zur Sicherung der
67 Einkommensverhältnisse von Promovierenden eine flächendeckende Etablierung von
68 100-Prozent-Promotionsstellen in allen Fachbereichen, unabhängig der
69 Finanzierung durch Haushaltsmittel der jeweiligen Professur,
70 Forschungsförderorganisationen, Stiftungen, die Wirtschaft oder anderweitig.
71 Promovierende sollten dabei mindestens dieselbe Zeit wie heute für ihr
72 Promotionsprojekt haben. Wer eine Teilzeitstelle möchte, sollte diese weiterhin
73 bekommen können.
- 74 • Eine Überprüfung der Situation an den Universitäten durchzuführen, bei der
75 Promovierende mit und ohne Anstellungsverhältnis befragt werden. Die Auswertung
76 dieser Befragung soll als Basis für eine umfassendere Reform der
77 Promotionsverhältnisse in Deutschland dienen.
- 78 • Weiterhin bekräftigen wir unsere Forderung nach einem Promotionsrecht an
79 Hochschulen für angewandte Wissenschaft (HAWn)

80

81